

Sein Kommen feiern



**Gebete
Gedichte
Gottes Wort
Meditationen
für die Advents- und Weihnachtszeit**

Stephan Zeibig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Kritisches	4
Fragen eines Jugendlichen.....	4
Süßer Rausch?	4
Fragen eines Erwachsenen	5
Adwende.....	5
Advent	6
Gottes Wort.....	7
Psalm 24.....	7
Aus Jesaja 9 und Jesaja 60:.....	8
Jesaja 40,1-11	9
Aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 63 und 64.....	10
Gebete.....	11
Advent	11
Zu Lukas 21,24-36.....	11
Zu Römer 13,8-14:	12
Komm!.....	13
Finden und sehen.....	14
Nach einer Adventsmusik.....	15
Weihnachten.....	16
Zu Lukas 2,1-20.....	16
Retter, Messias, Herrscher	17
Hebräer 1,1-4	18
Anbetung	19
Meditationen	20
A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K – durchbuchstabiert.....	20
Der HERR ist nahe!.....	28
Eine Geburt: Menschliches und Göttliches	31
Gott zeltet (1).....	32
Gott zeltet (2).....	34

Vorwort

Das Licht scheint in der Finsternis... (Johannes 1,5)

Advent und Weihnacht: Dunkle oder helle Zeiten?

Lange Nächte, kurze Tage, Heidentum hat Konjunktur...
Kaufrausch, Kitsch, Musikgedudel – Stimmung, Feiern, Hektik pur.
Andre leiden still und traurig, Depressionen nehmen zu...

Doch Jesus kam! Und wird kommen! Mittenhinein! Noch wartet Er.

Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Oder begriffen? Oder überwältigt? Man kann es verschieden übersetzen!
Was aus Vergangenheit und Zukunft ist schon über-gesetzt zu uns heute?
Und was setzen wir um?

Jesus kam und Jesus kommt!
Amen, komm, Herr Jesus! (Offenbarung 22,20)

Nachfolgend einige Anstöße und Impulse,
Sein Kommen zu erwarten,
zu feiern
und im Herzen zu bewegen.

Stephan Zeibig

Pockau-Lengefeld, im Dezember 2017

Kritisches

Fragen eines Jugendlichen

Süßer Rausch?

Kommt das Weihnachtsfest heran,
ja dann stellt der Mensch sich um:
Jetzt ist Feierlichkeit dran,
mit was Frommem drum herum.
Und es strömt die große Schar
in das Kirchenschiff hinein,
so wie es schon immer war,
und so wird's wohl immer sein.

Ja man singt die Weihnachtslieder
voller Inbrunst, voller Schmalz.
Töne schweben auf und nieder,
fließen aus gelöstem Hals.
„Stille Nacht“ und solche Klänge
steigen langsam nun empor.
Und man schwitzt in dem Gedränge.
Dazu singt der Kirchenchor.

Endlich kommt das Krippenspiel –
darauf war man schon gespannt!
Hoffentlich sieht man recht viel,
denn das ist jetzt int'essant:
Das dort sind noch Konfirmanden,
„Joseph“ ist schon konfirmiert.
Und die Onkels mit den Tanten
sind bewegt und tief gerührt.

Nach der feierlichen Feier
geht man feierlich nach Haus.
Und bei der Familie Meier
packt man die Geschenke aus.
Es gibt viel Lebkuchenherzen,
doch das eigne Herz ist leer.
Weihnachtsengel tragen Kerzen.
Räuchermänner rauchen sehr.

Ist die Weihnacht nur ein Rauschgift,
wo's nach Weihrauchkerzen stinkt,
und wo alles ach so süß ist
und der Weihnachtsengel winkt?

Fragen eines Erwachsenen

Adwende

(Wende vom Advent)

Aus

dem Fasten wurde Schmausen

Aus

Besinnung wurde Sausen

Aus

dem Über-Gott-Nachdenken
wurde Rennen nach Geschenken

Und

statt Jesu Wiederkunft
gibt's die Weihnachtsmännerzunft

Amen

?

Advent

Es ist Advent
Und alles rennt
Total im Trend
Und man verkennt
Oder verpennt
Was ist Advent

Gottes Wort

Psalm 24

¹ Ein Psalm, ein Harfenlied von David

Dem HERRN ist die Erde und was sie erfüllt,
das Festland und alle, die es bewohnen.

² Denn ER hat sie selbst an den Meeren gegründet,
gibt ihr die Richtung, Bestand an den Strömen.¹

³ Wer darf hinaufgehn zum Berg, wo GOTT² wohnt?
Und wer darf stehen an heiliger Stätte?

⁴ Wer rein ist an Händen und sauber im Herzen,
wer nicht auf Sinnloses richtet die Seele,
wer nicht betrügerisch redet und schwört.

⁵ Er trägt vom HERRN den Segen davon
Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

⁶ Das ist der Kreis derer, die nach IHM fragen
die Deine Gegenwart suchen, Dein Volk.³

-- EMPOR!⁴ --

⁷ Hebt euch nach oben, ihr Balken der Tore⁵
öffnet euch weit zu Pforten der Zukunft,⁶
dass einzieht der König voll Würde⁷ und Ehre!

⁸ Wer ist der König voll Würde und Ehre?
Es ist der HERR, ein Starker und Held!
Es ist der HERR, ein Held in der Schlacht!

⁹ Hebt euch nach oben, ihr Balken der Tore
öffnet euch weit zu Pforten der Zukunft,
dass einzieht der König voll Würde und Ehre!

¹⁰ Wer ist der König voll Würde und Ehre?
Es ist der HERR, von Scharen umgeben!
Er ist der König voll Würde und Ehre!

-- EMPOR!⁴ --

¹ So der Sinn nach S. R. Hirsch: Gott gibt eine feste Basis und gibt die Richtung vor.

² JHWH

³ eigtl.: *die deine Gesichter (=Antlitz) suchen – Jakob*. Die Frage ist, ob mit *Jakob* Gottes Volk Jakob-Israel nach Seinem Umherziehen und seinen Umwegen gemeint ist, oder, wie manche ergänzend einfügen: der Gott Jakobs. Ich habe mich für das Volk Gottes – Jakob-Israel entschieden und es dann, um auch die Christen einzubeziehen und um der gebotenen Kürze willen allgemein nur mit „*dein Volk*“ wiedergegeben.

⁴ So vielleicht die Bedeutung des hebräischen „SELA“ (vgl. Buber). Gemeint könnte sein, auf dem Weg zum Tempel eine Stufe höher zu steigen oder es bezeichnet einen geistlichen Gedankenfortschritt. Nach R.S. Hirsch entspricht es unserem Gedankenstrich: Mach eine Denkpause, ehe du Neues hörst oder sprichst.

⁵ Wörtlich: *Hebt, Tore, eure Häupter*. Gemeint sind im Urtext wohl die Stürze, Torbogen, Schlusssteine. Falltore gab es vermutlich damals noch nicht.

⁶ So in etwa R. S. Hirsch. *Olam* im Hebräischen kann Ewigkeit, lange Zeit, auch etwas Uraltes (manche übersetzen *uralte Pforten*) und von daher Altehrwürdiges bezeichnen. Von der Gesamtausrichtung des Palmes auf Zukunft hin (für Christen ein Psalm im Advent) erscheint mir „*Pforten der Zukunft*“ am zutreffendsten.

⁷ Hebräisch: *kavod* = eigtl. „*Gewicht*“. *Kavod* bezeichnet das *Gewicht*, das ein Mensch oder Gott hat im Sinne von Ehre, Würde, Majestät und Herrlichkeit. Um dieses besser zu umschreiben, habe ich den Doppelausdruck: „*Ehre und Würde*“ gewählt.

Aus Jesaja 9 und Jesaja 60:

- 9,1 Das Volk, das wirt im Dunkel lebt,
es sieht ein großes Licht!
Und die im Todesschatten wohnen –
Licht leuchtet über ihnen auf!
- 9,2 Du gibst dem Volk Wachstum und Größe,
und Du machst seine Freude groß.
Sie freuen sich vor Deinen Augen
wie man sich freut bei guter Ernte.
Sie brechen aus in lauten Jubel
wie beim Verteilen des Gewinns.
- 9,3 Denn alles, was sie unterdrückt
und was sie quält und niederbeugt,
das, was sie antreibt, drückt und drängt,
das hast Du von ihnen genommen,
zerbrochen, weil Du Sieger bist.
- 9,4 Den Kriegsstiefel, der Schrecken bringt,
die Kleidung, die mit Blut getränkt,
hast Du dem Feuer übergeben,
damit nichts davon übrig bleibt.
- 9,5 Denn für uns ist ein Kind geboren
und uns wurde ein Sohn gegeben.
Die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter,
so dass man seinen Namen ruft:
Wunder-plant-der-starke-Gott
und *ewger Vater, Friedefürst*.
- 9,6 Seine Macht reicht immer weiter
und Sein Frieden hört nicht auf.
Er regiert auf Davids Thron.
Sein Reich ist dort fest gegründet
in Recht und in Gerechtigkeit
von jetzt an bis in Ewigkeit.
Ja, Gott, der HERR der Engelscharen,
voll Leidenschaft wird ER das tun!
- 60,1 Auf! Leuchte! Denn es kommt dein Licht
Und Gottes Glanz strahlt für dich auf!
- 60,2 Schau doch, wie finster diese Erde,
das dicke Dunkel bei den Völkern!
Doch über dir geht auf der HERR!
Sein Glanz wird bei dir wahrgenommen!
- 60,3 Die Völker ziehn zu deinem Licht
und Könige zum Lichterglanz.

Jesaja 40,1-11⁸

Lesung aus dem Alten Testament für den 3. Advent

- ¹ „Tröstet, tröstet mein Volk“, sagt euer Gott.
- ² „Redet dem Herzen Jerusalems zu!
Verkündigt ihnen, ruft laut aus:
Mit Kriegsdienst und auch Zwangsarbeit
ist es nun zu Ende,
denn ihre Schuld ist abgetragen!
Das Doppelte hat sie empfangen für ihre Schuld aus Gottes⁹ Hand.“
- ³ Horch! Einer ruft:
„Bahnt in der Wüste den Weg des HERRN!
Baut eine Straße für unseren Gott!
- ⁴ Jedes Tal soll aufgefüllt,
und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden!
Das Krumme soll gerade werden
und alles Hügelige flach!
- ⁵ Die Herrlichkeit des HERRN wird sich enthüllen
und alle Menschen miteinander sehen sie.
Wahrlich - der HERR selbst hat das angesagt.“
- ⁶ Horch: Einer spricht:
„Ruf aus!“
Und ich sprach: „Was? Was soll ich rufen?“
„Alle Menschen sind wie Gras,
all ihre Schönheit wie die Blume auf dem Feld.
- ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume welkt,
der Hauch des HERRN wehte sie an.
Tatsächlich ist das Volk wie Gras.
- ⁸ Das Gras verdorrt, die Blume welkt,
aber das Wort von unserm Gott,
das bleibt bestehn in Ewigkeit.“
- ⁹ Steig auf einen hohen Berg, du Freudenbotin Zion!
Erheb die Stimme voller Kraft, du Freudenbotin Jerusalem!
Rufe laut und scheu dich nicht!
Sag Judas Städten: „Seht, da! Euer Gott!
- ¹⁰ Seht, Gott der HERR, er kommt mit Kraft!
Er herrscht mit starker Hand.
Den Lohn für seine Mühe bringt er mit.
Sein Volk, das er gewonnen hat, geht vor ihm her.
- ¹¹ Er weidet wie ein Hirte seine Herde
im Arm holt er die Lämmer heim,
trägt sie im Bausch seines Gewandes,
und leitet sacht die Mutterschafe.“

⁸ Nach: Neue evangelistische Übersetzung - NeÜ - (K-H. Vanheiden), teilweise überarbeitet von Stephan Zeibig
⁹ Eigtl: Jahwes Hand, Hand des HERRN

Aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 63 und 64

Lesung aus dem Alten Testament für den 2. Advent¹⁰

Advent – die Zeit der Sehnsucht nach dem göttlichen Retter

63¹⁵ **Blick doch herunter von den Himmeln,
schau her von Deinem heilig-herrlichen Palast!**

Wo ist denn jetzt Dein Eifer, Deine Heldenkraft?

Wo ist Dein großes Mitleid und Erbarmen?

Hältst Du sie ganz von uns zurück?

¹⁶ ...

Du, HERR¹¹, Du bist doch unser Vater,

„Unser Erlöser“ – das war doch immer schon Dein Name!

¹⁹ **Es ist, als hättest Du nie über uns geherrscht,
als wär Dein Name niemals über uns genannt!**

Reiß doch die Himmel auf und komm zu uns herab,

sodass vor Deinem Angesicht die Berge bebend schmelzen!¹²

64¹ **Komm wie ein Feuer, das das Reisig schnell entzündet,**

Komm wie ein Feuer, das das Wasser kochen macht!

Zeig Deinen Gegnern wer und wie Du bist,¹³

dass Deine Gegenwart¹⁴ die Völker zittern lässt!

² **Tu, was die Menschen Ehrfurcht lehrt**

und was sie nie erwartet haben!

Komm doch herab,

sodass vor Deinem Angesicht die Berge bebend schmelzen!¹⁵

³ **Was man von Urzeit her noch nie gehört hat,**

was Menschen bisher nie vernommen haben,

kein Auge hat es bisher je erblickt:

Den höchsten GOTT¹⁶ – außer Dir gibt es keinen,

der wirkt und handelt für den, der vertrauend auf IHN wartet.

¹⁰ Die Übersetzung versucht, den poetischen Charakter des Originals (Sprachrhythmus, Parallelstruktur) zu bewahren. Unter Zuhilfenahme der Interlinearübersetzung, diverser Wörterbücher und anderer Bibelübersetzungen (Tur-Sinai, Buber, Vanheiden, Tanakh Translation u.a.) zusammengestellt von Stephan Zeibig.

¹¹ JHWH

¹² Das Wort kann sowohl „erschüttern / beben“ als auch „schmelzen, zerfließen, verlieren, vergehen“ bedeuten.

¹³ wörtlich: *Deinen Namen*. Der Name drückt aus, wer und wie sein Träger ist.

¹⁴ wörtlich: *Angesicht*, so auch in Vers 2

¹⁵ Das Wort kann sowohl „erschüttern / beben“ wie auch „schmelzen, zerfließen, verlieren, vergehen“ bedeuten.

¹⁶ *Elohim* – Mehrzahl von GOTT, laut Strong-Wörterbuch “used of the supreme God; sometimes as a superlative”.

Gebete

Advent

Zu Lukas 21,24-36

Aufsehen dürfen wir zu Dir, Herr Jesus Christus,
und erfahren:

Du bist unser Erlöser!

Alle Schuld, alles Dunkel und allen Tod hast Du besiegt.

Nichts davon muss uns mehr gefangen nehmen!

Aufsehen wollen wir zu Dir, Herr Jesus Christus,
und Dich loben:

Dein Name steht über allen Namen.

Alles hast Du in der Hand!

Du kommst und machst alles gut!

Aufsehen dürfen wir zu Dir, Herr Jesus Christus,
und entdecken:

Unsere großen Probleme sind vor Dir klein.

Wir müssen unsere Herzen nicht beschweren.

Wir dürfen sie ausschütten vor Dir und erleichtern.

Bitte gib in unsere Herzen hinein, was bei Dir gilt und was uns hilft!

Aufsehen wollen wir zu Dir, Herr Jesus Christus,
und uns erleuchten lassen – von Dir, dem Licht der Welt.

So wie wir im Advent Lichter anzünden gegen die Dunkelheit,

so hilf uns, Dein Licht widerzuspiegeln in alle Dunkelheiten hinein.

Erfülle uns mit lebendiger Hoffnung

und lass unsere Hoffnung ansteckend sein für andere.

Du lässt unsere Welt nicht fallen, sondern vollendest sie,

auch durch alle Schwierigkeiten und Gerichte hindurch.

Aufsehen dürfen wir zu Dir, Herr Jesus Christus,
und Dir entgegen gehen.

So lassen wir hinter uns, was uns nach unten zieht.

Mit den Kräften der oberen und zukünftigen Welt

können wir jetzt schon rechnen

und zeichenhaft aus ihnen leben.

Bitte hilf uns dazu – bis Du kommst.

Zu Römer 13,8-14:

GOTT, unser Vater in den Himmeln,
am Anfang, in das tiefe Dunkel,
und in das Chaos, da sprachst Du:
*Es werde Licht! Und Licht entstand.*¹⁷

Am Ende, in den dunklen Zeiten,
wo Angst und Chaos um sich greifen,
bist Du Derselbe und Du sagst:
*Steh auf, werd Licht, denn Dein Licht kommt!*¹⁸

Jesus ist schon als Licht gekommen
Die Zeiten haben sich gewendet.
Er brachte Licht in alle Herzen
der Menschen, die Ihn aufgenommen.

Und bald wird Jesus wiederkommen
voll Licht und sichtbar für die Welt!
Das Dunkel, es hat dann ein Ende,
es dämmert schon, wir danken Dir!

Wir bitten: Öffne unsre Augen,
weck in uns Glauben, der Dir traut,
weck in uns Liebe für die Menschen
und Hoffnung auf Dein großes Kommen.
So mache unser Leben hell!

Erleuchte das, was dunkel ist,
und bring ans Licht die dunklen Pläne.
Erbarm Dich über unsre Welt,
über die Angst, Krieg, Furcht und Schrecken,
über die Menschen, die jetzt fliehen
und die, die ihnen helfen sollen.
O Heiland, rei die Himmel auf!¹⁹
und lass das Reich der Liebe kommen!

¹⁷ 1. Mose 1,2

¹⁸ Jes 60,1, vgl. Übrigens Eph 5,9-14

¹⁹ Jes 64,1; EG 7

Komm!

Herr Jesus Christus, wir bitten Dich:
Komm in unser Leben:
mit Deinem Heil,
mit Deiner Gnade,
mit Deinem Licht,
mit Deiner Gerechtigkeit,
komm mit Deiner Herrschaft.

Mache uns durch Deinen Geist zu Menschen,
die Dich empfangen,
Dich beherbergen,
Dich in sich tragen,
die Dich zu den Menschen tragen,
Dich bezeugen,
und Dich ehren.

Du in uns – das größte Geheimnis:
Du in uns bist die Hoffnung der Herrlichkeit.
Du in uns bist größer als der, der in der Welt ist.
Du in uns besiegst die Dunkelheit,
Du in uns überwindest die Angst.

Zu wem Du gekommen bist,
der wartet auf Dein Kommen,
Dein Wiederkommen nach Israel,
Dein Kommen zu aller Welt,
Dein Kommen zum Heil,
Dein Kommen zum Gericht,
Dein Kommen in Herrlichkeit und Macht,
Dein Kommen, um zu vollenden, was Du begonnen hast.

So feiern wir Advent,
Deine Ankunft,
Dein Kommen und Dein Wiederkommen.

Maranatha – unser Herr kommt.
Ja, komm, und mache uns bereit.

Finden und sehen

Herr Jesus Christus,
Du bist gekommen
Auf unsere Erde,
In die Provinz,
Die Grotte, den Stall,
Tief in das Dunkel.

In Windeln verpackt,
Weil es Kleidung nicht gab,
In die Krippe gelegt
Weil kein Raum für Dich war.

Nur wenige kamen,
Fanden und sahen
Den göttlichen Schatz.
Die meisten lebten
Daran vorbei.
Bis heut ist das so.

Wir sind so beschäftigt
Und pflegen die Bräuche
Beweihräuchern uns,
Kaufen, bezahlen,
Doch was **Du** uns schenkst
Empfangen wir nicht.

Herr Jesus Christus,
Hilf uns zu sehen
Durch alles Dunkel,
Durch die Verpackung
Dich, unsern Retter.

Lass uns Dich finden
In Kirche und Alltag,
In all dem vielen,
Das uns umgibt.
Finde Du uns!
Nur dann sind wir heil!

Nach einer Adventsmusik

Herr Jesus Christus,
Du bist gekommen,
wirst wiederkommen,
willst jetzt bei uns sein
an allen Tagen
bis ans Ende der Zeit.²⁰

Krippe und Kreuz sind Deine Zeichen,
am Ende die Krone des Herrschers, der siegt.²¹

Alle Knie müssen sich vor Dir beugen
und jede Zunge muss bekennen,
Du bist der HERR,
zur Ehre GOTTES, des Vaters.²²

Wir wollen und dürfen es jetzt schon bekennen
und unsere Knie vor Dir beugen.

Wir haben gehört, gespielt und gesungen
von Deinem Kommen in die Welt.

Dein Geist lasse in uns nun weiterklingen
Dein Wort und das Lob, den Dank und Anbetung.
Bring unsere Herzen zum Überfließen,
dass wir Dich bezeugen mit Worten und Taten.

Hilf uns, im Kleinen das Große zu sehen,
als Schwache schon Deine Kraft zu empfangen,
im Dunkeln uns an Dein Licht zu halten
und selber als Lichter die Welt zu erleuchten.²³

So wirke Du **an** uns, **in** uns und **durch** uns
zur Ehre des Vaters – im Heiligen Geist.

²⁰ Matth 28,20 („Welt“: Urtext: Aion – Äon, Weltzeit)

²¹ Offb 14,14: Krone: „Siegeskranz“

²² Phil 2,10-11

²³ Phil 2,15

Weihnachten

Zu Lukas 2,1-20

Herr Jesus Christus,
Du bist gekommen
Auf unsere Erde,
In die Provinz,
Die Grotte, den Stall,
Tief in das Dunkel.

In Windeln verpackt,
Weil es Kleidung nicht gab,
In die Krippe gelegt
Weil kein Raum für Dich war.

Nur wenige kamen,
Fanden und sahen
Den göttlichen Schatz.
Die meisten lebten
Daran vorbei.
Bis heut ist das so.

Wir sind so beschäftigt
Und pflegen die Bräuche
Beweihräuchern uns,
Kaufen, bezahlen,
Doch was **Du** uns schenkst
Empfangen wir nicht.

Herr Jesus Christus,
Hilf uns zu sehen
Durch alles Dunkel,
Durch die Verpackung
Dich, unsern Retter.

Lass uns Dich finden
In Kirche und Alltag,
In all dem vielen,
Das uns umgibt.
Finde Du uns!
Nur dann sind wir heil!

Retter, Messias, Herrscher

Herr Jesus Christus,
Du unser **Retter**,
rettetest von Schuld,
von dem, was verdirbt.
Lagst in der Krippe,
hingst an dem Kreuz,
gingst durch den Tod,
kamst neu ins Leben.
So rettetest Du uns.
Und machst uns ganz neu.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Retter,
der uns von aller Sünde befreit!

Herr Jesus Christus,
Du, der **Messias**,
Gottes Gesalbter,
voll Gottes Geist.
Du bringst den Himmel
auf unsre Erde,
füllst mit dem Geist,
der Leben verändert,
gibst uns die Kraft,
die im Himmel regiert.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Christus,
der uns mit Seinem guten Geist füllt.

Herr Jesus Christus,
Du bist der **Herrscher!**
Du hast das Sagen
in Gottes Namen.
Das, was Gott wollte,
hast Du vollendet.
Wer Dir gehorcht,
ist frei vor den Menschen.
Wer Dich, Herr, fürchtet,
verliert seine Angst.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Herrn,
der unser Leben göttlich bestimmt.

Hebräer 1,1-4

Dir, Herr, gebührt Anbetung und Lobpreis:

Gott, Du bist so groß, dass Welten Dich nicht fassen können.
Doch Dein Sohn wurde Mensch, klein, ein Embryo, ein Kind.

Du, Gott, wohnst in einem Bereich, in einer Dimension,
wohin kein Mensch vordringen kann,
die kein Mensch sehen und messen und erfassen kann.
Doch Dein Sohn wurde Mensch und kam auf unsere Erde,
in unsere Dimension.

Jesus, Du Sohn des höchsten Gottes,
Dir singen Engel ihre Lobgesänge in unvorstellbarer Herrlichkeit,
und doch kamst Du in einem Stall, im letzten Winkel zur Welt.

Dir, Herr, gebührt Anbetung und Lobpreis:

Jesus, Du Herr und Erbe über alles, das All, den Kosmos,
Du wurdest arm und kanntest Hunger, Durst und Flucht.

Du, dem alles untertan sein wird, der alles unter die Füße kriegt,
Du ließest Dich verfolgen, verachten und töten.

Du, der Du heilig und ohne Sünde bist,
hast unsere Sünde auf Dich genommen und beseitigt.

Alles hast Du getan, um uns Anteil zu geben an Deinem Leben.
Alles hast Du getan, um uns zurückzubringen zu Gott, dem Vater.
Alles hast Du getan - für uns.

Dein Geist wirke an uns,
mache uns bereit zu ganzer Hingabe an Dich,
wirke den Lobpreis und Dienst, der Dir gefällt
und vollende unser Leben in der Gemeinschaft mit Dir.

Amen.

Anbetung

Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir, dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:

Der Himmel – Dein Thron, die Erde Dein Schemel!²⁴
Nicht Erde noch Himmel können Dich fassen!
Doch Du wurdest klein, ein Baby, ein Kind.

Du wohnst in unzugänglichem Licht,
den kein Mensch je sah, noch sehen kann²⁵ –
doch wurdest Du Mensch auf unserer Erde.

Dir singen die Engel in göttlichem Lichtglanz –
doch kamst Du zur Welt im Dunkel des Stalles.

Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir, dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:

Alles gehört Dir, Welt, All und Kosmos.
Doch wurdest Du arm, kanntest Hunger und Durst.

Du bist der Schöpfer und Herr aller Menschen
und hast Dich verwerfen und kreuzigen lassen.

Du, bist der Heilige und ganz ohne Sünde
und hast unsre Sünde auf Dich genommen.

Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir, dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:

Alles gabst Du, um uns Anteil zu geben
an dem, was Deinen Himmel erfüllt.

Du kamst, uns zu retten aus allem Verderben,
hast alles getan – für unser Heil.

Nun wirke Dein Geist an unseren Herzen,
damit wir staunend Dein Herz erkennen.

Weil Du alles gabst, gehören wir Dir.
Verfüge über uns – zu Deiner Ehre!

Gestalte uns um – nach Deinem Willen,
damit unser Tun Deiner Liebe entspricht.

Wirke in uns, was vor Dir Bestand hat.²⁶
Vollende Du uns in Deiner Gemeinschaft.

Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir, dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt!

Amen.

²⁴ Jes 66,1

²⁵ 1 Tim 6,16

²⁶ vgl. Hebr 13,21 und auch Eph 2,10

Meditationen

A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K – durchbuchstabiert

A – wie ANBETEN

Anbeten heißt nicht Liedersingen.

Aber man kann mit Liedern anbeten.

Sich beugen vor GOTT.

Seine Größe betrachten, bestaunen, bekennen.

Nicht **unter-halten**, **Unter-haltung** suchen,
sondern **unter** DEN stellen, der uns **hält**.

Es geht um IHN.

Nur um IHN.

Das ist Anbetung.



D – wie DANKEN

Danken und Denken sind sprachlich verwandt.

Von der Gabe aufsehen zum Geber.

IHN anerkennen

und sich über Seine Güte freuen.

Wer dankt, denkt sich gesund.

Den Dank kann man auch singen.

Das ist dann doppelt gesund.

Wer dankt für das, was er hat,

bereitet sich vor für Größeres, das kommt.



V - wie VORBEREITUNG

Advent war am Anfang Buß- und Fastenzeit:

Nicht nur an Geschenke denken, sondern selber umdenken.

Nicht nur auf Weihnachten zugehen,
sondern auf GOTT, sich GOTT weihen,
zum ersten Mal oder erneut.

Nicht nur Plätzchen backen, sondern Jesus Platz machen.

Nicht nur die Dekoration vom Boden holen
sondern selbst zur Krippe für Jesus werden,
Ihn im Herzen beherbergen.

Nicht nur die Sendung von Amazon erwarten,
sondern den wahren Advent,
die Sendung des Messias,
die An- und Wiederkunft von Jesus.

Nicht nur Weihnachtstimmung suchen,
sondern Übereinstimmung mit GOTT.



E - wie ENGEL

Sie gehören zu Weihnachten, zur Dekoration.

Sie sorgen für Umsatz in geschnitzter Form.

Sie bevölkern Fensterbänke, Pyramiden, Ablagen, Lieder,
und baumeln am Christbaum zwischen den Lichtern.

Es gibt Phantasieengel,
Lichterengel,
und finstere Engel in Lichtgestalt.
Und da sind die Heerscharen GOTTES,
für uns meist nicht sichtbar,
himmlische Boten,
dienstbare Geister, zum Dienst ausgesandt
für die, die erben sollen, was kommt:
das Heil, die Rettung für ganz und für immer.²⁷

²⁷ Hebräer 1,14

Sie kommen von oben
und bringen nach oben.

Sie beten GOTT an
und können auch singen,
höher und tiefer und schöner als wir.



T - wie TÖNE

Den richtigen Ton zur richtigen Zeit finden, singen, spielen:
So entsteht Musik.

Der Ton macht die Musik.

Manche spucken große Töne.
Andere haben keine Töne mehr.

Und wenn GOTTES Stimme ertönt?

Auf dem Sinai erklang der Ton einer starken Posaune,
der Ton des Schofar, des Widderhorns,²⁸
als der heilige GOTT die Gebote ausrief.
Das Volk im Lager zitterte vor Angst.
Die Gebote sind kein harmloses Papier.

*...durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da, singen wir bald feierlich.²⁹
Finden die Töne in uns Resonanz?*

Am Ende ertönt die letzte Posaune –
so laut, dass die Toten auferstehn.³⁰

Haben wir uns schon von GOTT wecken lassen?
Sind wir schon wach?



²⁸ 2. Mose 19,16.19; 20,18

²⁹ Stille Nacht – EG 46

³⁰ 1 Kor 15,52; 1Thess 4,16

S - wie SEELE

Wir stylen den Körper.
Die Seele verkümmert.
Wir fressen uns voll.
Die Seele bleibt leer.

Der Körper vergeht.
Die Seele lebt weiter,
man kann sie nicht töten.³¹
Doch wo geht sie hin?

Der Körper verbindet uns mit der Welt,
der Geist verbindet uns mit GOTT,
die Seele vermittelt zwischen beiden.
Sie hat ihre Gaben, doch sollte nicht leiten.
Der Geist soll regieren,
die Seele gehorchen,
der Körper dann tun,
was GOTTES Wort sagt.

Nur seelisches Christsein,
Verstand, frommer Wille
und frommes Gefühl
erreichen GOTT nicht.

Wir brauchen den Geist.
Nur Er macht lebendig,
verbindet mit GOTT.

**M - wie MENSCH**

Gott wurde Mensch,³²
Jesus den Menschen gleich.³³
Drum: Mensch, sei Mensch!
Nicht mehr und nicht weniger!

Sieh deine Grenzen,
überschreite sie nicht,
aber füll sie auch aus!

³¹ Matth 10,28

³² nach Joh 1,14

³³ Phil 2,7

Ja, Du darfst schwach sein.
GOTT verachtet das nicht.
Selbst GOTT wurde schwach³⁴
im Kind in der Krippe,
in Jesus am Kreuz.
Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.³⁵
Darum verachte das Schwache nicht:
Weder in dir, noch in den anderen!

Im Glauben aus Schwachheit Stärke gewinnen
das lebten die Menschen des Glaubens uns vor.³⁶



U - wie UNTERWEGS SEIN

Josef aus Galiläa machte sich auf mit Maria, seiner Verlobten,
nach Judäa (nicht Palästina),
zur Stadt Davids, die Bethlehem heißt.³⁷

Die Hirten gingen nach Bethlehem um zu sehen,
was geschehen war.
Sie kamen eilend und fanden...³⁸

Josef nahm das Kind und seine Mutter und floh nach Ägypten.

Und später zogen sie wieder nach Israel, Galiläa, Nazareth.³⁹

Jesus war schließlich nur unterwegs
und Seine Jünger folgten Ihm.

Das Wichtigste sagte und tat Er wandernd.⁴⁰

Christsein heißt, mit Jesus unterwegs sein.

Nachfolgen.

Auf dem Weg sein und bleiben.

Die ersten Christen nannten sich „der Weg.“⁴¹
Anhänger des Weges.

³⁴ 1 Kor 1,25!

³⁵ 1. Kor 12,9

³⁶ Hebräer 11,34

³⁷ Luk 2,4f

³⁸ Luk 2,15f

³⁹ Matth 2,13-23

⁴⁰ Vgl. Luk 9,57-62

⁴¹ Apg 9,2; 16,17; 19,9.23; 24,14.22 (Urtext)

Gottes Heil ist ein Weg,
kein einmaliges Ereignis.

Advent:

Jesus ist unterwegs zu uns.
Wir sind unterwegs zu Ihm.
Seinen Weg gehen.

Auf dem Weg bleiben.

Unterwegs sein und bleiben,
die Zukunft im Blick.

Jesus kommt bald!



S – wie SELIG oder SELIGKEIT

Ob wir die Worte noch verstehen?

*O du selige ...Weihnachtszeit...*⁴²

Selig sein in Seligkeit:

Mit schräg verschobenem Blick entschweben – ist das gemeint?

Luther hat zwei ganz verschiedene Worte mit „selig“ übersetzt.

*Makarios: glücklich, überglücklich, glückselig,
glücklich zu preisen. beneidenswert, vollkommen,
reich beschenke sein.*

Selig sind - die geistlich Armen,
- die Sanftmütigen,
- die Barmherzigen,
- die reinen Herzens sind,
- die verfolgt werden.⁴³

Selig der Mann, der die Anfechtung erduldet.⁴⁴

Merkwürdige Freuden,
merkwürdige Gratulationen,
Sie gelten dort, wo GOTT schon regiert.

⁴² O du fröhliche – EG 44

⁴³ Matth 5,1-12

⁴⁴ Jak 1,12

Das andere Wort:

Soteria: Heil, Rettung,
sozo: retten, heilen, selig machen

Wer so selig ist,
ist befreit von dem, was ihn bindet,
wiederhergestellt, wie GOTT ihn gemeint hat,
für immer und ganz bei GOTT geborgen
ganz und gesund, vollständig, heil.

Das möchte GOTT – für jeden von uns!
Deshalb kam Jesus – klein als Kind.
Deshalb starb Jesus – grausam am Kreuz.
Deshalb kommt Jesus – groß und als Herr.



I – wie IN CHRISTUS SEIN

Christus kam zu uns.
Christus kommt wieder.
Aber wo sind wir?

Christen sind „in Christus“.
Bleibt in mir; wer in mir bleibt, der bringt viel Frucht,
sagt Jesus.⁴⁵

In direkter Berührung mit Jesus bleiben.
Den Anschluss an Seine Person festhalten.
Dadurch teilhaben an Seiner Fülle.

So wie man in der Sonne liegt
im Winde steht,
im Wasser ist,
ihrer Wirkung ausgesetzt ist:

So im Wirkungsbereich von Christus sein,
Seinem Ein-fluss ausgesetzt,
sogar mit Ihm schon in die himmlischen Welten eingesetzt sein⁴⁶
– das ist der Stand eines Christen im Neuen Testament.

Wenn Jesus nicht unsere Gegenwart ist,
dann nützt es nichts, das Vergangne zu feiern.
Jesus ist dann auch nicht unsere Zukunft.

⁴⁵ Joh 15,4-7

⁴⁶ Eph 2,6. Vgl. zu diesen Ausführungen den Artikel „In Christus sein“ im Neutestamentlichen Wörterbuch von Ralf Luther, Berlin, 4. Auflage, S. 100ff

Christus ist alles.
In ihm sind wir gesegnet mit jedem geistlichen Segen
der himmlischen Welt.⁴⁷

In Christus sein – das will unser Sein bestimmen.



K – wie KRIPPE, KREUZ und KIRCHE

Krippe und Kreuz gehören zusammen.

Das Kreuz beginnt schon in der Krippe.

Wenn wir sie trennen, ist Jesus nicht da.

Jesus kam als der Geringste.

Er erniedrigte sich selbst.⁴⁸

Er war der Allerverachtetste.⁴⁹

Wenn Kirche nach weltlichem Ansehen strebt,
wenn sie Krippe und Kreuz verleugnet,
verleugnet sie Jesus, ihren Herrn.

Wie oft und wie lange schon?

Krippe und Kreuz sind Zeichen der Kirche,
die Jesus als ihren Herrn beherbergt.



A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K:

Mög es im Herzen widerhallen,
dass Jesus kam, da ist und kommt.

⁴⁷ Eph 1,3

⁴⁸ Phil 2,8

⁴⁹ Jes 53,3

Der HERR ist nahe!

Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich euch: Freut euch!
Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!
Der Herr ist nahe!

Philipper 4,4-5⁵⁰

Der HERR ist nahe!
Ob das stimmt?
Mich bestimmt?

Der HERR ist nahe!⁵¹
Hier bei mir
Am selben Ort
Wo ich bin
Sitz und geh.

Der HERR ist nahe!
Mir vor Augen
Mir zur Hand⁵²
Von allen Seiten
Mich umgebend.⁵³

Der HERR ist nahe:
Durch den Geist
Der mich füllt
In mir wohnt
und mich führt.



⁵⁰ Brieflesung für den 4. Adventssonntag

⁵¹ In den folgenden jeweils 3 Strophen meditiere ich die 3 Grundbedeutungen von dem griechischen εγγυς = nahe durch – nämlich: a) örtlich nahe b) zeitlich nahe c) nahestehend i.S.v. verwandt, sehr ähnlich

⁵² εγγυς = nahe, bedeutet ganz wörtlich: „in der Hand befindlich“.

⁵³ Vgl. Ps 139,5. Vgl. vorher auch Vers 2 und 3.

Der HERR ist nahe!
Ob das stimmt?
Mich bestimmt?

Der HERR ist nahe!
ER kommt wieder
ER kommt plötzlich
Ankunft bald
Sein Advent!

Der HERR ist nahe:
Kommt als Retter
Kommt als Richter
Und vollendet
Den Beginn.

Der HERR ist nahe:
Weil Sein Reich kommt
Alles neu macht,
Neuer Himmel,
Neue Welt.



Der HERR ist nahe!
Ob das stimmt?
Mich bestimmt?

Der HERR ist nahe:
Mir persönlich
Nahekommend
Nahestehend
Wie verwandt.

Der HERR ist nahe:
Wurde Mensch
So wie ich
Dass ich werde
So wie ER.

Der HERR ist nahe!
Gott und Mensch
Eins im Geiste
Jetzt und heute
Bald vollkommen.



Der HERR ist nahe!
Ob das stimmt?
Mich bestimmt?

Der HERR ist nahe:
Ich in IHM
ER in mir.
Weil ER sich freut
Kann ich mich freuen.

Der HERR ist nahe:
Seine Güte
Macht mich gütig
Seine Nähe
Leuchtet auf.



Der HERR ist nahe!
Sein Wort stimmt!
Es bestimme

Jetzt und immer
Denken, Fühlen
Wollen, Tun
Leben
Sterben
Ewigkeit

.

**Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich euch: Freut euch!
Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!
Der Herr ist nahe!**

Eine Geburt: Menschliches und Göttliches

Menschlich unmöglich und überraschend – Ewig geplant und nun angekündigt
Die beiden Verlobten verstehen erst nicht – Doch Gott braucht nur ihr gehorsames JA
Vom Kaiser verordnet im Größenwahn – Geschieht bis ins Kleinste hinein Gottes Wille
Im neunten Monat, unpassender geht's nicht! – Damit bis ins letzte Detail alles stimmt
Den eigenen Wohnort, das Wohnhaus verlassen – Und so zum Ort der Verheißung gelangen
Der Kaiser erhält nun seine Steuer – Die Welt bekommt ihren göttlichen Retter
Kein Bett mehr frei, die Herberge voll – Die Krippe wird bis heute zum Zeichen
Zu müder Nachtschicht auf dunkler Erde – Leuchtet der Himmel in festlichem Licht
In dumpfe Routine bei Menschen und Tieren – Bricht Gottes Freude für alle hinein
Für die Normalen, nicht nur für die Frommen – Wurde der Heiland, der Christus geboren
Noch sind sie sprachlos, können's nicht fassen – Da brechen die Engel ins Gotteslob aus
Sie gehen und finden und können nun sehen – So werden sie selbst Gottes Diener und Boten

Eine Geburt:
Menschliches und Göttliches

Im Widersprüchlichen
spricht Gott

Im Alltagsgeschehen
handelt Gott

Nicht gleich zu sehen
Oft nicht zu verstehen

Bis heute
braucht es
das gehorsame
JA

Menschliches und Göttliches
kommt
so
zusammen

Von neuem geboren
wird so
ein Mensch

Gott zeltet (1)

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannes 1,14

Das Wort wohnte unter uns... Wohnte? – Ja: zeltete!⁵⁴

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.

Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Gott in der Wüste – im Zelt der Begegnung:⁵⁵

ER wohnt unter ihnen, beweglich und nah.

Gott zeltet und führt Sein Volk durch die Zeiten.

Aufbruch und Ruh – nach der Wolke Befehl.⁵⁶

Gott redet mit Mose wie ein Mann mit dem Freund.⁵⁷

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.

Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Die Krippe für's Kind – das Kreuz für den Mann.

Er zieht durch das Land – beweglich und nah.

Mit Worten und Taten führt Er zu dem Vater.

Sein Leib: Gottes Tempel. Brecht ihn ab – Er steht auf!⁵⁸

Gott war in Christus – Versöhnung für alle!⁵⁹

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

⁵⁴ So wörtlich: *Das Wort zeltete unter uns!*

⁵⁵ 2. Mose 33,7 u.a. Luther: Stiftshütte. Wörtlich: „Begegnungszelt“

⁵⁶ 2. Mose 40,34-38; 4. Mose 15-23

⁵⁷ 2. Mose 33,7-11

⁵⁸ Joh 2,19-21

⁵⁹ 2. Kor 5,19; Kol 1,20

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet in uns.
Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Der leuchtende Schatz in Gefäßen aus Ton.
Zerbrechlich und irdisch – doch voll Gottes Kraft.⁶⁰
Der göttliche Geist in menschlichen Herzen.⁶¹
Der Leib – nur ein Zelt – ein Tempel für Gott!⁶²
Christus in uns – die herrliche Hoffnung!⁶³
Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.⁶⁴

Siehe da – die Hütte Gottes bei den Menschen! Und ER wird bei ihnen wohnen.

Offenbarung 21,3

Gottes Hütte? – Gottes Zelt! Wohnen? – Ja: zelten!⁶⁵

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.
Nur göttlicher Lichtglanz! Kein menschliches Dunkel!

Gott schlägt Sein Zelt auf – doch diesmal für immer!
Der Kosmos vergeht – aber Gottes Zelt bleibt!
Gott bei den Menschen – der Himmel auf Erden!
Gott und die Menschen – endlich vereint!
Die Leiden des Weges – nun überwunden!
Gott gegenwärtig – am Ziel mit den Menschen!

Gott zeltet.

Die neue Erde – ein Himmelszelt.

⁶⁰ 2. Kor 4,6-7

⁶¹ Vgl. Röm 5,5

⁶² 1. Kor 6,19. In 2. Kor 5,1 bezeichnet Paulus den Leib wörtlich als „Zeltwohnung“.

⁶³ Kol 1,27

⁶⁴ Matth 18,20; 1. Kor 14,25

⁶⁵ Offb 21,3 wörtlich: *Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen: Und ER wird bei ihnen zelten.*

Gott zeltet (2)

Joh 1,14 + Offb 21,3
Nachdenkliches zur Weihnacht

**Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.**

Johannes 1,14

Das Wort wurde Fleisch – Mensch.
Ein Mensch mit Haut und Blut und Knochen
und allem drum und dran und drin.

Und wohnte unter uns. Eigentlich: *Zeltete unter uns.*

Gott zeltet.
Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.
Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Statt im ewigen himmlischen Palast – in irdischer Vorläufigkeit:

Gott, das Wort, zeltet bei uns:
Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Beweglich,
leicht,
zugänglich.

Nah,
normal,
einfach.

Zu sehen,
zu hören,
zu betasten.

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Ungeschützt,
Angreifbar,
leicht zu vertreiben.
Gott, das Wort, zeltet bei uns:

Die Krippe für's Kind.
Das Kreuz für den Mann.

Sonst kein Platz.

Aber Er nimmt Platz
in der Krippe
und am Kreuz.

Und heute bei uns?

Darf ER da zelten?
Darf ER da wohnen?

In unserem Herzen?

Gott, der das Wort ist, will in uns zelten.

Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Auch unser Leib ist ein Zelt nur, vergänglich.

Den ewigen Bau, den gibt's erst im Himmel.⁶⁶

Der göttliche Geist im menschlichen Herzen.

Der Leib – nur ein Zelt – Ein Tempel für Gott.⁶⁷

Christus in uns – die herrliche Hoffnung!⁶⁸

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Gott und Mensch auf dem Weg – hin zum Ziel.

Das Ziel – wie wir in der Offenbarung lesen:

Siehe da – die Hütte Gottes bei den Menschen.

Und ER wird bei ihnen wohnen.

Offenbarung 21,3

Eigentlich:

Siehe da, das Zelt Gottes bei den Menschen.

Und ER wird bei ihnen zelten.

⁶⁶ 2 Kor 5,1

⁶⁷ 1 Kor 6,19

⁶⁸ Kol 1,27

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.

Nur göttlicher Lichtglanz! Kein menschliches Dunkel!

Gott schlägt Sein Zelt auf – doch diesmal für immer!

Der Kosmos vergeht – aber Gottes Zelt bleibt!

Gott bei den Menschen – der Himmel auf Erden!

Die Leiden des Weges – nun überwunden.

Gott gegenwärtig – am Ziel mit den Menschen.

Gott zeltet.

Die neue Erde – ein Himmelszelt.

Es begann ganz im Kleinen – vor 2000 Jahren.

Und wird größer als alles – und niemals vergehen.

Sag JA zu dem Kleinen!

So erlebst Du das Größte!

Was auf Erden begann wird im Himmel vollendet.

Grund zur Freude! – Jetzt schon – für immer!

